

Weeze: Radfahren im "Mischverkehr"

Von: Rositta Moch



Foto 1: Piktogramm auf der Karl-Arnold-Straße

Eindeutiger geht es doch kaum, denken sich erfahrene Pedelecfahrer/innen: „Jetzt kann ich mit meinem schnellen Fahrrad im "Mischverkehr" fahren – und zwar gleichberechtigt mit den anderen Fahrzeugen auf der Fahrbahn“.

Aber: Viele Menschen fragen sich immer noch, ob man sich auf dem Fahrrad wirklich in den „Mischverkehr“ hinein trauen kann...? Seit vielen Jahren gewohnt, auf dem bisherigen gemeinsamen Geh- und 2-Richtungs-Fahrradweg mit Gegenverkehr und zuweilen durch das "Auf und Ab" an den Grundstückseinfahrten wankend, fällt es vielen Menschen nicht leicht, sich umgewöhnen. Sie bleiben einfach lieber auf dem separierten Geh-/Radweg, obwohl der nun eigentlich nur noch in Richtung Ortsmitte genutzt werden soll (siehe Foto 3).

Zu sehen sind die Piktogramme seit Ende 2025 auf der Weezer Karl-Arnold-Straße in ortsauswärtiger Richtung. Die ersten Fahrrad-Piktogramme unmittelbar hinter der Bahnunterführung, direkt hinter der neu angelegten Querungsstelle (Foto 3). Sie wurden wiederholt aufgemalt, nicht nur bis zum neu angelegten Kreisverkehr, sondern auch zwischen dem Neubaugebiet "Steegsches Feld (Süd)" und der Kindertagesstätte auf der gegenüberliegenden Straßenseite, zwischen dem neuen Kreisverkehr und dem Willy-Brandt-Ring (L361), dann allerdings wieder mit Fahrbahn-Seitenwechsel auf die Seite der KiTa.

Vorteil für Pedelec-Fahrer:innen ist, zügig im "Mischverkehr" auf der Fahrbahn der Karl-Arnold-Straße - gleichberechtigt mit anderen Fahrzeugen - unterwegs sein zu können. Und auch: Keine Behinderung von langsamer fahrenden Verkehrsteilnehmer:innen und Fußgänger:innen.

Seit vielen Jahren bereits bemüht sich die Gemeinde Weeze, aus der früher zügig zu durchfahrenden Orts-„Durchfahrtsstraße“ eine menschenfreundlichere Straße zu gestalten, mit Pflanzbeeten und den eingeschränkten Möglichkeiten für Tempo-30-Strecken. Vor allem in der Nähe von Grundschulzufahrten und KiTa Übergangswegen wurde die Kfz-Fahrgeschwindigkeit reduziert.

Mit dem Neubaugebiet „Steegsches Feld“ und der gegenüberliegenden KiTa „Marienwasserburg“ ist mit weiter steigenden Mobilitätsbedürfnissen zu rechnen. Der neue Kreisverkehr führt bei allen Verkehrs teilnehmenden dazu, dass nicht mehr einfach beschleunigt wird (obwohl Gegenverkehr in der Kurve nicht zu sehen ist) sondern der Verkehrsfluss wird automatisch entschleunigt. Nun wurden auch die neuen Möglichkeiten der StVO-Novelle genutzt, mehr und längere Tempo-30-Strecken beschildert, und die Teilung des bisherigen 2-Richtungs-Radverkehrs in einen einseitigen Geh-/Radweg (NICHT benutzungspflichtig) und die Verlegung des ortsausträgigen Radverkehrs auf die Fahrbahn sind die – nicht auf Anhieb gut verständlichen - Folgen.



Foto 2 „Symbolbild“ Geh-/Radweg auf der Karl-Arnold-Straße

Kommt man unter der Bahnunterführung hindurch, erwartet einen das Verkehrszeichen „Fußweg“, und: „Radfahrer bis Franz-Hitze-Straße frei“ (siehe Foto Nr. 3), und die unübersehbare Querungsstelle mit rot unterlegter Aufstellfläche gibt die Möglichkeit, direkt in den "Mischverkehr" auf der rechten Fahrbahn hinein zu wechseln. (Foto 2)
Ungewohnt, für alle, ja.



Foto 3: an der Querungsstelle hinter der Bahnunterführung

Die "fitten" Radfahrer:innen sollten die neue Querungsstelle - unter Beachtung der Vorfahrt des vorbeifahrenden Verkehrs - oft genug benutzen und in den Mischverkehr wechseln, damit sich die Kfz-Nutzer:innen daran gewöhnen.

Die Fortsetzung zu diesem Thema folgt in der nächsten „Rad am Niederrhein“...

Alle Fotos in diesem Beitrag: Rositta Moch